
Kirche im hr

- [SENDUNGEN](#)
- [AUTOREN/AUTORINNEN](#)
- [AKTUELLES](#)
- [ÜBER UNS](#)
- [KONTAKT](#)
- [SEARCH](#)

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr2_Zuspruch](#) > [01](#) > 20 Stille Zeiten

20.01.2022 um 06:30 Uhr



Ein Beitrag von
Sabine Müller-Langsdorf,
Evangelische Pfarrerin, Zentrum Oekumene,
Frankfurt

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Seltens stille Zeiten

Manchmal habe ich das Empfinden, die Corona-Situation hat meine Zeit still gemacht. Weniger Begegnungen in echt, alles irgendwie reduziert und gedämpft. Ich bin etwas verdrießlich geworden in diesen Zeiten. Kann mich nicht recht freuen und sehne mich zugleich nach leichten Momenten und überraschenden Begegnungen. Zum Glück gibt es die tatsächlich. Manchmal kommen sie sehr alltäglich daher.

Die Frau mit der besonderen Stimme

In unserem Viertel wohnt eine Frau, die oft mit ihrem Hund an unserem Haus vorbeigeht. Ich kenne sie nur vom Sehen oder genauer gesagt vom Hören. Sie hat nämlich eine besondere Stimme, mit der sie ihrem Vierbeiner die Welt erklärt: „Guck emal Pfiffi, es wird bald Frühling. Da treiwe schon die Knospe...“

Ich habe die Frau lange nicht mehr
gesehen, aber auf meinem Weg zum
Altglasbehälter hörte ich über die Straße
hinweg plötzlich den Satz: „Ei ihr Buwe,
das macht ihr awwer schön.“

Ein Lob auf Hessisch

Ich musste lächeln. Ich wusste sofort, wer
da auf der anderen Straßenseite steht.
Ohne Hund und mit den Händen in den
Hüften schaut die Frau auf zwei
Handwerker, die auf einem Gerüst das
Haus anstreichen. Sie schickt ihnen mal
schnell ein Lob auf gut Hessisch hinauf
aufs Gerüst. Von oben kommt zum Dank
ein Lachen.

Der Dialekt gibt ein heimatliches Gefühl

Ich habe mich gefreut über die vertraute
Stimme mit den zugewandten Worten. Der
Dialekt gibt ein heimatliches Gefühl.
Obwohl ich die Frau nur aus der Ferne
kenne, hat sie es vermocht, einen Moment
lang meine Tristesse zu durchbrechen. In
ihrem „Ei ihr Buwe“ liegt für mich die
Botschaft: „Hallo, hier gibt es echte
Menschen. Da ist ein Leben, jeden Tag
neu. Du lebst nicht allein. Hör nur hin.
Nutz die Chance, einfach mal Hallo zu
sagen.“

Eine vertraute Stimme in schwierigen Zeiten

Auf dem Rückweg vom Altglasbehälter
habe ich mich wegen meiner
Verdrießlichkeit ein wenig vor mir selber
geschämt. Und mich gefragt, warum diese
kleine Begebenheit mich angerührt hat.
Ich glaube, weil die vertraute Stimme, die
zuverlässige Art, die überraschende

Wohltat der Worte mich zu meiner
Sehnsucht gebracht haben: In schweren
Zeiten brauche ich Zuverlässiges,
Zuspruch. Eine Stimme, die sagt: „He, du
bist nicht allein.“ Eine Stimme, die es
vermag, mich froh zu machen. Die mich
aus dem Grau lockt.

Manchmal ist Gott für mich diese Stimme.
Vielleicht ist sie mir auf dem Weg zum
Altglas im „Ei ihr Buwe“ begegnet.

WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



26.04.2024hr4 ÜBRIGENS Stress mich von Patrick Smith zur

Sendung



26.04.2024hr2 ZUSPRUCH Zarte Teetasse, kein
Kaffeepott von Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



25.04.2024hr2 ZUSPRUCH Alles in Liebe tun? von Dr.
Christine Lungershausen zur Sendung



24.04.2024hr1 ZUSPRUCH Milde Worte sind wie
Honig von Dr. Peter Kristenzur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS